



Kreisgruppe Düren  
und  
Kreisgruppe Aachen



im Kreis Düren



Kreisverband Düren e.V.

29.11.2023

## Pressemitteilung

### Vorschläge der Naturschutzverbände für ein Naturschutzgebiet am künftigen Tagebaurestsee Inden erhalten viel Unterstützung

#### Die Ausgangslage

Spätestens 2029 endet die Kohleförderung in Inden. Danach soll das Tagebau-Restloch mit Wasser aus der fortlaufenden Sümpfung und der Rur befüllt und zu einem See werden. Bei den Planungen der Kommunen stehen bezüglich der Seegestaltung Freizeit, Tourismus und Wirtschaft im Fokus. Viele Menschen, die jahrzehntelang Beeinträchtigungen durch den Kohleabbau in Kauf nehmen mussten, bewerten diese Entwicklung positiv.

Nach Auffassung der Naturschutzverbände sollten aber nicht ausschließlich wirtschaftliche und touristische Interessen im Vordergrund stehen. Udo Thorwesten von der BUND-Kreisgruppe Aachen betont: „Zur Förderung der Biodiversität im Rheinischen Revier muss nach dem Ende des Braunkohleabbaus auch ein ökologisch wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten wiederhergestellt werden. Das dient nicht zuletzt auch uns Menschen.“

#### Ein Naturschutzgebiet soll entstehen

Deshalb haben die im Kreis Düren und der Städteregion Aachen ansässigen Naturschutzverbände, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU) Vorschläge für ein Naturschutzgebiet im nordwestlichen Bereich des Sees erarbeitet, die das Potenzial haben, sich zu einer Kernfläche des von den Verbänden kürzlich vorgestellten Biotopverbundkonzeptes für das Rheinische Revier zu entwickeln. Die Vorschläge sehen vor, einen Teil der Seefläche sowie angrenzende Flächen im Verbund zur neu verlegten Inde zu Flachwasser- und Feuchtbereichen sowie einem Rückzugsgebiet für die stark gefährdeten Feldvögel zu entwickeln. „Dabei wünschen wir uns ausdrücklich eine Kooperation mit der Landwirtschaft“ erklärt Achim Schumacher, 1. Vorsitzender des NABU Düren. „Wichtig ist, dass in dem betroffenen Bereich extensiv gewirtschaftet wird und ein Mosaik verschiedener Lebensräume entsteht, das den Feldvogelarten zu Gute kommt.“

#### Es gibt viel Unterstützung!

Die Naturschutzverbände haben ihre Vorschläge im Laufe des Jahres 2023 bei den zuständigen Behörden, Ministerien, politischen Fraktionen, der Landwirtschaft sowie der indeland GmbH und der RWE Power AG vorgestellt. „Inzwischen liegen viele positive Rückmeldungen vor“ freut sich Dr. Ralf Theisen von der LNU Düren.

So erhielten die Verbandsvertreter nach einem Treffen mit Minister Oliver Krischer aus dem **Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW (MUNV)** am 17.11.2023 eine E-Mail, die folgende Kernaussage beinhaltet:

„Aus Sicht des MUNV ist das Konzept gut geeignet, um im Rheinischen Revier und insbesondere im Bereich des Tagebaus Inden einen Beitrag zum 30 % Schutzgebietsziel der COP 15 zu leisten. Das vorgelegte Konzept bietet große Potentiale für die Umsetzung der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege. Nach erfolgter Umsetzung würde der Bereich voraussichtlich einen wesentlichen Beitrag zum Biotopverbund im Rheinischen Revier leisten.“

*Pressemitteilung*

*Vorschläge der Naturschutzverbände für eine Kernfläche für die Natur am künftigen Tagebaurestsee Inden erhalten viel Unterstützung*

*29.11.2023*

*Seite 1 von 2*

Bereits am 24.08.2023 sahen Vertreter des **Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW (MWIKE)** anlässlich der Vorstellung des Konzepts der Verbände Chancen für eine zumindest teilweise Umsetzung. Man könne sich dabei auch den Einsatz von Mitteln aus dem Strukturstärkungstopf für das Rheinische Revier vorstellen. Weiter sah das MWIKE die Notwendigkeit eines Runden Tisches, zu dem alle beteiligten Akteure zusammenkommen sollen. Am 14.11.2023 erhielten die Verbandsvertreter vom MWIKE die Rückmeldung, dass dieses Treffen von dort aus nach Möglichkeit noch in diesem Jahr organisiert wird.

Erfreut waren die Naturschützer auch über eine Initiative der **RWE Power AG**, die bei einem gemeinsamen Termin am 17.10.2023 einen eigenen Vorschlag unterbreitete. Vorbehaltlich planungsrechtlicher Genehmigungen erklärten die RWE-Vertreter die Bereitschaft zur Aufwertung und Erweiterung der im Rahmenvertrag 2.0 der indeland GmbH enthaltenen Flachwasserzonen. Auch wenn der Vorschlag der RWE Power AG hinter den Erwartungen der Naturschutzverbände zurückbleibt und sich lediglich auf die Flachwasserzonen bezieht, begrüßen die Verbandsvertreter diesen Vorschlag als ersten Schritt in die richtige Richtung.

### **Das Konzept leistet einen wichtigen Beitrag**

Aufgrund dieser Rückmeldungen sehen die Vertreter der Naturschutzverbände dem Runden Tisch mit allen beteiligten Akteuren sehr positiv entgegen. Dazu Doris Siehoff von der BUND Kreisgruppe Düren: „Es gilt nun, die Weichen durch gemeinsames Handeln aller Akteure so zu stellen, dass eine Umsetzung der Vorschläge der Verbände für den Indesee ermöglicht wird. Denn der Beschluss der 15. UN-Biodiversitätskonferenz in Montreal, wonach 30 % der Land- und Meeresfläche unter Schutz zu stellen sind, ist auch in der Region umzusetzen.“

Die Naturschützer sind sich einig: ihr Konzept leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels!

### **Was sagen die betroffenen Menschen?**

Die Naturschutzverbände sind sehr interessiert an Anregungen, Vorschlägen und Rückmeldungen der betroffenen Menschen. Ist Ihnen wichtig, dass im Bereich der rekultivierten Flächen auch die Natur Raum findet und Arten die Möglichkeit haben, sich ungestört zu entwickeln? Wünschen Sie sich Möglichkeiten zur ruhigen Erholung abseits von Freizeiteinrichtungen und touristisch erschlossenen Gebieten? Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [vorstand@nabu-dueren.de](mailto:vorstand@nabu-dueren.de), Stichwort „Indesee“.